

Kein Unrecht dulden!

Als Thatsache darf gelten, daß unsere Gegenwart verarmt ist an jenem schlichten, anspruchslosen, arbeitsfreudigen Bürgerthum, der in früheren Zeiten von anderen Nationen den Deutschen nachgerühmt ward.

hallesche 4. — Des Rentier S. Haring T., Anna, 1 3/4 T., Bronchitis, Herz 9. — Des Tischlermeister W. Freiberg S., Paul, 19 3/4 M. 9 T., Rheißig, Brunsow. 11. — Die Wittve Friederike Schrader geb. Berger, 59 3/4 M. 14 T., Carcinom, Sommergasse 6. — Des Bahnarbeiters A. Lehmann T., Wilma, 15 3/4 M., Martinsgasse 21.

Bericht des Secretärs des Vöerjenvereins zu Halle a. S. am 5. Dezember 1878.

Preise mit Anschlag der Courtag. Weizen 1000 kg still, 170-188 M., abfallende Sorten flau und billiger. Roggen 1000 kg still, 138-140 M., Gerste 1000 kg hartes Angebot bei zuletzt besagten Preisen, Randgerste 144-160 M., Ehevalier bis 135 M., Gerstenmalz 50 kg 13,50-14 M., Hafer 1000 kg 127-138 M., feine Sorten bis 140 M., Hülsenfrüchte, Bohnen 8-9 M., p. 50 kg, Erbsen 8-9,50 M., p. 50 kg, Biscoria-Erbsen bis 200 M., p. 1000 kg, Kammeln 50 kg 30-31 M., Mais 100 kg Donau, neue trockene Waare 130 M. bez., amerik. Mehl 125-130 M., Erbsen 1000 kg 110-115 M., Linsen 1000 kg Preise nominal ohne Gehalt 255-260 M., Stärke 50 kg 21,75-22 M., Spiritus 10,000 Liter-Procente loco still, Kartoffel- 53,50 M., Rüben 52,50 M., Nüsse 50 kg 29 M. geföhrt, Nalsteine 100 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M., Buttermelk 50 kg 6,75-7 M., Mele, Roggen, 4,80-5 M., Weizenkaale 4 M., Weizenrieselste 5 M., Delichen 50 kg 7,20-7,30 M.

Literarisches.

Table with 10 columns: Datum, Barometer, Barometer, Barometer, Barometer, Barometer, Barometer, Barometer, Barometer, Barometer. Rows for 4. Decbr. and 5. Decbr.

Illustrirte Jagdzitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von I. Oberförster H. Nitzsche. 6. Jahrgang. Nr. 5 enthält: Die Fuchs- oder Doppelschnepfe in Ostpreußen von O. Sponholz. — Schneetreiben. — Waldmann's Wörterbuch von Baron von Schulmann-Rodow. — Eine dreibeinige Graugans mit Bild. — Nebot mit abnormem Gehörn mit Bild. — Die Hofjagd bei Springe u. s. w. — Jagd-Einladungsarten mit Bildern von Schmidler Deiter. 25 Stück fortirt 1 1/4 M. Verlag von Zöckner & Sühner in Leipzig. Als Anhang dazu erscheint: Bibliothek für Jäger und Jagdfreunde. Von erfahrenen Jagdmännern herausgegeben. Lieferung 15. Jagden in Anträgen von Th. Müller. Jährlich 12 Hefte, pro halbjähr 3 M. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an. — Das oben erwähnte Dogenbuch der „Deutschen Rundschau“, herausgegeben von Jul. Rosenberg (Berlin, Verlag von Gebrüder Paetzl) bringt das zweite Buch der Erzählung von Wilhelm von Sillen: Und sie kommt doch!; ferner Abhandlungen: Die Anfänge des Socialismus in Frankreich (1830-40), von Karl Hillebrand; die Anfänge zur Geschichte des orientalischen Krieges; Rückblicke auf die pariser Weltausstellung, von L. v. Neumann-Spallart; die Geschichte des großen Deadwood-Gehimmels, von Bret Harte; die Familie Wendelsohn, von Louis Elvert. In der Berliner Chronik bespricht K. Freyler die französische Komödie im Residenz-Theater und Wih. Scherer die Schillerpreise. Das Heft schließt mit der literarischen Rundschau.

Illustrirte Weltgeschichte. Unter besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte neu bearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt von Otto von Corvin. Mithrasgegeben von L. F. Diefenbach. Pracht-Ausgabe in 8 Bänden zu je 16 bis 18 Lieferungen à 50 S. Mit 2000 Abbildungen, 40 bis 50 Tafeln, Karten u. s. Leipzig, Otto Spamer.

Von dem großartig angelegten Geschichtswerke, dem in Bezug auf elegante, reich illustrierte Ausstattung d. 3. wohl kaum ein anderes zur Seite gestellt werden kann, liegen gegenwärtig zwei Lieferungen vor und werden auch hinsichtlich der feinstimmigen, volkstümlichen und vernünftigen Behandlung des Stoffes die Erwartungen, die man an den Namen des bekannten Historikers knüpfen durfte. Belehrung und Anregung werden hier nicht nur in großem Maße gegeben, sondern zugleich mit Gröndlichkeit und Tiefe, die, wenn sie auch höhere Bildung bei dem Leser voraussetzt, doch wiederum jeden Gebildeten befriedigt. Und dabei sind nicht nur die historischen Ereignisse und Persönlichkeiten berücksichtigt, sondern das Vingen und Schaffen der Künste, Handel und Wandel, Wissen und Kunst, Sitten und Eigenarten — kurz das gesamte Kulturleben aller Zeiten und Epochen. Mit diesem Programm hinsichtlich des Textes geht das Illustrirung würdig Hand in Hand, wie aus den beiden ersten Heften hervorgeht, die man als Proben der Gesamt-Ausstattung ansehen kann. Seltene ornamentale Vollbilder, Kopf-Beiten und Initialen, historische Scenen, Porträts, kulturgeschichtliche Tableauz, wichtige Gebäude und Denkmäler, Karten u. s. w. sind nach Zeichnungen der ersten Meister ihres Faches in fast überreicher Fülle in Aussicht gestellt. Wie zweifelhaft nicht, daß das Werk, dessen Vervollendung in 4 Jahren verdirgt ist, eines der imposantesten, populärsten Geschichtswerke werden und daß die Fortsetzung, auf die wir von Zeit zu Zeit zurückkommen, sich des vielerbeifenden Anfangs würdig zeigen wird. Schon jetzt aber sei auf die bequeme Gelegenheit, sich dies Werk in 2 bis 3 monatlichen Lieferungen allmählich anzuschaffen, hingewiesen.

Vermischtes.

(Theuer und schlecht.) Diese Bezeichnung der Gastwirtschaft zum Erbgericht in Niederrathen durch die 10. Auflage des Griechischen Buches: „Führer durch die sächsische Schweiz“ hatte im Frühjahr dieses Jahres den Besitzer der gedachten Wirtschaft, Herrn Kaiser, zu einer Klage gegen den Bearbeiter des Führers, den Bürgerhuldirektor Frh. Dinsorge in Sebnitz, veranlaßt. In dieser Angelegenheit ist jedoch das Urtheil der ersten Instanz verkündet worden. Dasselbe lautet auf Grund der Zeugenaussagen dahin, daß die gerügte Bezeichnung als begründet angesehen werden muß, der Beklagte freigesprochen und der Kläger in die Kosten verurtheilt wird. In den Motiven wurde namentlich mit hervorgehoben, daß der Verfasser eines Reisehandbuchs nicht bloß das Recht, sondern sogar eine gewisse Pflicht habe, vor unbefriedigenden Wirtschaften zu warnen. — Herr Kaiser hat sich neuerdings bemüht, sich ein besseres Lob zu verdienen. Dem Richter empfehlen wir, dieses Verkommen nicht unbedacht zu lassen.

(Städte als Wittig.) Es dürfte im Augenblicke interessant sein, etwas Näheres über das Familienleben Schir Ali's zu erfahren. Derselbe bewohnt in Kabul das Schloß Vala Hissar, das mehr einem Palaste, als einem Palaste ähnlich sieht. Außerdem hat er noch zwei Paläste und zwar Mozul-Hissar und Tadsch-el-Surrah. Im ersteren wohnen verheiratete Söhne und Töchter des Emirs, in letzterem die nach dem Tode seines Vaters Dost Mohammed zurückgebliebenen Frauen, wie auch die früheren Sklavinnen und Diener des Emirs selbst. Die Mutter dieses Fürsten, eine hochbetagte Frau, befindet sich noch am Leben. Schir Ali hat nur einen Sohn, Zalad Khan; der zweite Sohn, Abdullah Kan, ist am 17. August d. 3. gestorben. Dagegen hat der Emir aber bei achtzehn Töchtern, von denen zehn schon verheiratet sind, und zwar mit Lebensfürsten des Emirs. Nach einem alten Brauche in Afghanistan erhält jede Tochter des Emirs bei ihrer Verheirathung irgend eine Stadt als Wittig, deren Einkünfte sie Zeit ihres Lebens genießt, die aber nach ihrem Tode wiederum an den Staat zurückfällt. Zehn afghanische Städte gehören somit jetzt den Töchtern Schir Ali's. Was dessen Frauen anbelangt, so soll sich deren Anzahl auf dreihundert belaufen. In diesem netten Lande ist der Sklavnenhandel ein Monopol der Regierung, und ein Jeder, der ihn betreibt, muß dafür, wenn er in einer großen Stadt lebt, an den Harem des Emirs eine bestimmte Anzahl von Sklavinnen, in den kleineren Städten dagegen an den Harem des Fürsten, zu dessen Besitzungen diese Stadt gehört, abliefern.

Die Bevölkerung Berlins umfasse nach den Veröffentlichungen des städtischen Büreaus am Anfang der Woche vom 10.-16. November 1045 682 Seelen.

Vereinsthätigkeit.

„Wenn ein Schiffbruch zwei Deutsche auf eine menschenleere Insel verschlägt, so würde sehr bald, wenn sie nicht vorher verhungert wären, der Eine eine „Harmonee“ und der Andere dicht daneben eine „Ressource“ oder ein „Raffino“ gründen.“ — So spottete vor etwa 40 Jahren ein bekannter Schriftsteller und traf damit eine Seite des deutschen Volksgeistes, welche selbst zum einige Korrektur gefunden hat, deren aber immer noch zu bedürfen scheint. Wie bekanntlich im französischen Blute die Herdenhaftigkeit, so liegt in unserem ein individualistischer, separatistischer Zug, der allerdings manches Gute geschaffen, aber auch manches verhinert hat, ein Trieb, den wir gewiß Urtheile haben, zu bewahren, soweit er nur Vereinsthätigkeit, Lebensfähig zu erhalten sucht, den wir aber bekämpfen müssen, wenn er in „Eigenbröckel“ ausartet. Und gerade das Vereinsthätigkeit sollte daran mahnen, denn dieses verzagt ja eben in der Ueberzeugung, daß mit der Einigung die Macht wächst. Dasselbe entwickelt gerade jetzt ungewöhnliche Regsamkeit und liefert damit den Beweis, wie immer weitere Kreise der Zeitgenossen erkennen, daß durch Ueberzeugung und Staatsverwaltung die menschliche Wohlfahrt nur ermöglicht und befördert, nicht geschaffen werden kann. Schon bestehende Vereinsthätigkeiten trachten sich den sozialen Angelegenheiten mehr als bisher zu widmen und neue bilden sich, um alte Lücken auszufüllen. Man lebt sich mehr und mehr ein in das Bewußtsein einer Solidarität der Interessen und trachtet, es zu betheiligen. Der Gedanke, daß die Gesellschaft nicht bloß eine Summe von Theilen, sondern auch ein Organismus ist, dessen Gebilden jeder Theile zu gute kommt und umgekehrt, beginnt, aus der Theorie ins praktische Leben zu dringen und hier Früchte zu tragen.

Als das ist erfreulich und tröstlich in schwerer Zeit. Die Wirksamkeit der einzelnen Vereine könnte aber noch bedeutend erhöht werden, alles sich organischer gestalten, wenn die einzelnen Vereine mehr Hülfe mit einander, sowie auch mit den kommunalen und staatlichen Behörden suchten. Dies ganz besonders im Armenunterstützungs- und Volksbildungswesen. In manchen großen Städten bestehen eine Anzahl kleiner Gruppen mit gleichem oder verwandtem Streben, die aber zur Zeit noch isolirt neben, z. Th. störend durcheinander sich bewegen; z. B. wird an einer und derselben Stelle von 2, 3 und mehr Seiten her redet. Warum könnten nicht einige intelligente Mitglieder jedes Vereins zusammenzutreten, gewissermaßen einen Verein der Vereine bilden, die Statuten der verschiedenen Gesellschaften studiren, vergleichen, beraten? So würde unschwer ermittelt, wo geschlossenes Zusammengehen möglich und der Sache dienlich ist. Hierbei fände sich gewiß bald, daß durch planmäßig

Aus Halle und Umgegend.

In der gestern im Hotel zur Stadt Hamburg abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der halleschen Zunderfabrik-Kompagnie wurden die Bilanz und Gewinn- und Verlust-Konto pro 1. August 1877 bis 1. August 1878 genehmigt, die Deckung ertheilt und die statutenmäßig ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Herr Regierungsrath a. D. C. Gneist und Herr Rittermeister E. Bartels in Gemüth wiedergewählt. Nach dem Geschäftsbericht und den daran geknüpften eingehenden Mittheilungen hat die Rübenerarbeitung einen Gewinn von 84000 M., die Landwirthschaft einen solchen von 40641 M., der Raffineriebetrieb jedoch nach Abzug des Gewinns aus der Amortisirung einen Verlust von 98082 M. ergeben. Der sich hiernach ergebende Gewinn von 26559 M. wird durch die Abschreibungen in Höhe von 61004 M. abgebrocht und es bleibt für das vergangene Geschäftsjahr danach ein Defizit von 31345 M. Es wurden jedoch noch über das laufende Geschäftsjahr einige Mittheilungen gemacht, die für dasselbe ein günstigeres Resultat in Aussicht stellen, als das vorerwähnte.

Auf das heute Abend im Concerthaus stattfindende große patriotische Concert, dessen Ertrag zum Besten einer Christbesehung für arme Kinder in Halle bestimmt ist, machen wir besonders aufmerksam. Wir rechnen es den Herren Hielscher und Thielscher hoch an, daß sie trotz vieler vorausgegangener bedeutender Opfer auf diese Weise Gelegenheit nehmen, sich immer vortheilhafter bei dem halleschen Publikum einzuführen.

Civilstand.

Meldung vom 4. D. Yember. Aufgeboden: Der Waisenrath C. G. C. Hünburg, Halle a. S., und M. Schramm, Goltz. Eheschließungen: Der Rentier J. Noll und S. Scheffer, Bahnhofsstraße 13. Geboren: Dem Bremser W. R. R. Meißner eine T., Wiergasse 3. — Dem Handelsmann A. Stoye eine T., Brunsowstraße 16. — Eine unchel. T., Preußenplan 3. — Eine unchel. T., Postenr. 16. — Eine unchel. T., Entbind.-Anstalt. — Ein unchel. S., Entbind.-Anstalt. Gestorben: Der Salinenarbeiter Gustav Hermann Meißner, 43 3/4 M. 14 T., Nierenleiden, Polplatz 8. — Des Tischlermeisters S. G. Weber Ehefrau, Christiane geb. Seider, 65 3/4 M. 1 T., Pneumonia catarrhalis, An-

gerzeltes Verfahren viel Mühe und Geld erspart und mehr erreicht wird. Berücksichtigung kleiner Gruppen dürfte hier und da die nächste Folge sein.

Die aufgestellten Post-Briefkasten werden wie folgt geleert:

Anstellungs-Ort der Briefkasten.	V e r n u m m e r n						
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
	Bm.	Bm.	Bm.	Bm.	Bm.	Bm.	Bm.
Vor dem Steinhörschloß	545	700	11	320	5	6	845
Waldenplan	6	745	11	320	5	6	845
Kortz- u. Friedrichsbergstraße	6	745	1110	320	515	615	9
Vor dem Kirchthore	6	745	1110	345	515	615	9
Vor dem Kirchthore am holländischen Garten	6	8	1110	345	515	615	9
am holländischen Garten	615	8	1110	345	515	615	9
Gießstraße	620	815	1110	4	520	620	915
alte Brennenstraße	620	815	1110	4	520	620	915
kleine Steinstraße	6	820	1145	4	545	645	920
Klausthorstraße	6	820	1145	4	545	645	920
Herrnstraße	62	825	1145	49	69	715	845
Hospitalplatz	67	825	1150	47	67	725	820
Dieringstraße	612	845	12	412	612	727	827
Königsches Thor	620	850	128	420	620	725	95
alter Markt	620	9	1215	420	620	745	915
gr. Ulrichstraße	6	820	1145	49	545	720	9
Markt	62	825	1150	49	525	725	95
Untere Leipzigerstraße	610	820	1155	415	520	720	910
Obere Leipzigerstraße 84	615	845	123	423	615	745	915
Obere Leipzigerstraße 4	622	852	127	427	622	752	922
Königsstraße	628	858	1213	423	628	758	928
Reichstraße	628	95	1215	425	628	758	928
Magdeburgerstraße	612	912	1220	420	612	751	921

Post und Telegraphie.

Nach einer Entscheidung des General-Telegraphenamts dürfen amtslagernde Telegramme mit schriftlichen Adressen nunmehr angenommen werden, wie dies bei gewöhnlichen Briefen der Fall ist. Bei Ausständigung solcher namenlosen Telegramme an den berechtigten Empfänger wird mit noch größerer Sorgfalt zu Werke gegangen werden müssen, als bei Briefen.

Bitte für das Städtchenhaus.

Auch in diesem Jahre wenden wir uns beim Herannahen des Weihnachtsfestes an den bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger mit der herzlichen Bitte, neben den mancherlei hier am Orte für arme Kinder veranstalteten Bescherungen auch der Kirche unserer Stadt in mittheilender Liebe zu gedenken, welche in dem oben genannten Städtchenhaus für verwahrloste Knaben Unterkunft und Pflege gefunden haben. In der Ueberzeugung, daß auch in diesem Jahre alte und neue Freunde der Anstalt gern dazu mitwirken, daß auch diesen Kindern eine Weihnachtsfreude bereitet werden kann, erklären sich die Unterzeichneten zur Entgegennahme von Gaben an Geld oder an abgethanen, für Knaben geeigneten, Kleidungsstücken bereit.

- Gannittus, Rentier, Auguststraße 14.
- Fride, Buchhändler, Weidenplan 2 b.
- Kleinlein sen., Kaufmann, Vangasse 32.
- Nichm, D., Professor, Giebichenstein, Burgstraße 28.
- Wolff, Ferd., Rentier, Breitestraße 16.

Land- und Hauswirthschaft.

Von hochachtbarer Seite wird die Anpflanzung der amerikanischen Preiselbeere (Cranberry, Vaccinium macrocarpum) und der canadischen Brombeere (Rubus canadensis) für Deutschland sehr empfohlen. Erfahre, einer unserer Preiselbeere ähnliche, nur minder bitter schmeckende Frucht liefert einen so guten Ertrag, wie wenig andere Kulturen in offenem Feld, dabei sind die Betriebsausgaben gering, am besten gedeiht sie auf fruchtbareren, feuchten Böden, nimmt aber auch mit sandigem vorlieb. Ein Morgen liefert etwa 700 bis 1000 Maaß Früchte, was nach Kostenabzug 500 bis 700 Maaß Ertrag liefern dürfte. Die zweite Schmect unserer Brombeere ähnlich, doch viel angenehmer. Dieser Strauch liebt Sandboden. Vertriebsfähigkeit durch Samen wie durch Stachelnosporen.

□ Berlin, 5. Dezember. Heute Morgen brach Feuer in der Stralsundstraße zu Bismarck aus. Ein Baumstammende ist niedergebrannt. Während der ganzen Nacht ist bei Beschafel-Verladung an der Juristerei zum Empfangen Str. Majestäts gearbeitet worden.

Laure, 5. Dezember. General Roberts erlang einen großen Sieg und nahm Weimar in die Hand. Viele Kanonen sind erobert, der Verlust der Afghanen ist bedeutend. Die Engländer verloren 80 Mann an Verwundeten und Todten; unter letzteren sind zwei Hauptleute.

Bekanntmachung

wegen Ausreichung der neuen Zinscoupons Serie XVIII zu den Staatsschuldenscheinen, Serie VII zu den Prioritätsacten Ser. I und II der Niedersächsisch-Märkischen Eisenbahn und Serie VII zu den Münster-Hammer Eisenbahn-Stammacten.

Die neuen Coupons Serie XVIII Nr. 1 bis 8 zu den Staatsschuldenscheinen, Serie VII Nr. 1 bis 8 zu den Niedersächsisch-Märkischen Eisenbahn-Prioritätsacten, Serie I und II und Serie VII Nr. 1 bis 8 zu den Münster-Hammer Eisenbahn-Stammacten nebst Talons werden vom 14. November d. J. ab von der Controlle der Staatspapiere hier, Drankenstraße 93 unten rechts, Vormittags von 9 bis 11 Uhr mit Ausnahme der Sonntags- und Festtage und der Kassenrevisionstage, ausgereicht werden. Die Coupons können bei der Controlle in Empfang genommen oder durch die Regierungshauptstellen, die Bezirkshauptstellen in Hannover, Knebelburg und Denaburg oder die Kreisämter in Frankfurt a. M. bezogen werden. Wer das Erloze wünscht, hat die Talons vom 24. Januar, 3. Juni bezw. 27. October 1874 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Controlle und in Hamburg bei dem kaiserlichen Postamt mangellos zu haben sind, bei der Controlle persönlich oder durch einen Bevollmächtigten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine nummerierte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine Bescheinigung über die Abgabe der Talons verlangen, doppelt vorzulegen.

In letzterem Falle wird das eine Verzeichniß mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurückgegeben.

Die Marke oder Bescheinigung ist beim Empfange der neuen Coupons wieder abzugeben. In Schriftform kann die Controlle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der oben genannten Provinzialstellen beziehen will, hat an dieselbe die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Neulieferung der neuen Coupons wieder abzugeben. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den genannten Provinzialstellen und bei den von den kaiserlichen Regierungen zc. in den Amtsblättern zu beziehenden sonstigen Stellen mangellos zu haben. Des Einreichens der Staatspapierscheine oder Actien bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die Talons abhanden gekommen sind, und es sind in diesem Falle die Dokumente an die Controlle der Staatspapiere oder an die zunächst gelegene Provinzial-Kasse mittels besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 30. October 1878.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
393. Graf zu Eulenburg. Löwe. Hering. Köpfer.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Befitzer von obigen Staatspapierscheinen oder Actien diese Papiere in doppelt aufzustellenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst Talons, die Staatspapierscheine oder Actien behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungs-Hauptkasse portofrei einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt pag. 124, 161, 185) zu beachten haben.

Merseburg, den 4. November 1878.

Königliche Regierung.

Submission.

Die Herstellung eines Canals von der Wilhelmstraße bis zum Hause auf dem Harze Nr. 10 soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis zum

10. Dezember 1878 Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbaumei einreichen, woselbst die Bedingungen zc. offen liegen.

Halle, den 3. Dezember 1878.

Der Stadtbaumeist. W. Schultz.

Bekanntmachung.

Die Schiffer-Kontrollen im hiesigen Bezirk finden am 4. Januar 1879 Morgens 10 Uhr in Dorf Alsleben für den Bezirk der 5. Compagnie,

am 4. Januar 1879 Nachmittags 2 Uhr in Gannern für den Bezirk der 1. Compagnie

statt, was mit dem Bemerkten zur Kenntniß der betreffenden Rejerde- und Wehrleute gebracht wird, daß keine besonderen Kontrollordres ausgegeben werden und das unentgeltliche Ausbleiben die gesetzliche Strafe zur Folge hat.

Halle a/S., den 4. Dezember 1878.

Königliches Bezirks-Kommando des 2. Bataillons (Halle)
2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Eine Weihnachtsbitte.

Bei dem herannahenden Weihnachtsfest gedenken wir auch der wandernden Handwerkburschen und anderer armer Reisenden, deren täglich eine große Anzahl in unserer christlichen Herberge zur Heimath verkehren.

Fern von der Heimath, zum Theil heimathlos, möchten wir diesen Armen wieder eine Weihnachtsfreude bereiten, und bitten deshalb um abgelegte oder sonst entbehrlich gewordene Kleidungsstücke, auch Leibwäsche, Strümpfe oder Schuhzeug, es soll Alles gewissenhaft verwandt werden.

Freundliche Gaben bitten wir an unseren Hausvater Lehmann, Mauergasse Nr. 6, abgeben zu lassen.

Zu Namen des Vorstandes
Heberl. Wächter, Diakon.

Gestügt auf meine bisherigen theoretischen Studien und meine Praxis als Opern- und Concert-Sängerin habe ich mich entschlossen, am hiesigen Orte

Gesang-Unterricht

zu ertheilen, und zwar nach der Methode der Professorin Marchesi in Paris und des Prof. Wolf in Wien, deren Schülerin ich bin. — Ich empfehle mich sowohl allen denjenigen Herrschaften, welche die Kunst des Gesanges nur in Privat-Gesellen zu üben beabsichtigen, wie auch denen, welche sich dem Concert- oder Bühnengesange widmen wollen. — Für weniger bemittelte Damen Gesamtunterricht. — Sprechstunden v. 11—1 Uhr B. u. 3—6 Uhr N. Halle, im Dezember 1878.

Mary Kaufmann,
48, Gr. Ulrichstrasse 48, I. Et.

Ausverkauf.

Wir offeriren eine größere Partie Puppen u. Kühe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Neumann & Lösch, Geißstr. 72.
Wärmestine empfiehlt A. Heidenreich.

Meine herrschaftl., gut rentirenden Häuser, mit Hofraum u. Garten, in Mitte der Stadt sind mit 1000 % Anzahlung und guter Bedingung sofort zu verkaufen. Zu erfragen Sophienstraße 26, im Laden.

Königsstrasse 5

ist die herrschaftliche Bel-Etage zum 1. April anderweitig zu vermieten.

Herrschaftl. Wohnungen

sind zu vermieten. Taltsch kann Gartenerde angefahren werden, die Bure 50 A. Baununternehmer Leuchte.

Markt 19 ist die 3te Etage zu verm.

Leipzigerstraße 103 ist die 1. Etage per 1. Januar zu vermieten.

Glaubdaische Kirche 3 sind komfortabel eingerichtete Wohnungen von 90 bis 160 Thlr. zu vermieten. Ebenfalls ein Laden mit Wohnung.

Ein Laden in guter Geschäftslage ist für die Weihnachtszeit zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

1 Wohnung, 3 St., 3 K., u. u. Zubehör 1. Jan. zu bez. Marienstr. 7, Nähe d. Bahn.

Eine fr. Wohnung mit Zubehör sofort oder 1. Januar zu verm. Leipzigerstr. 89.

Part.-St., K., u. vorderhaus Steinweg 19.

Ein herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, ist veränderungsfähig zu verpachten zu beziehen Martinsberg 5, an der Post; zu erfragen bei Herrn Weisfeld.

St. u. Küche (28 %) Martinsgasse 12.

Fr. möbl. Wohn. sof. od. sp. Landwehrstr. 3, II.

Möbl. Wohnung, part. an 1 od. 2 Herren 1. Jan. zu bez. Schillerhof 15, nahe a. Markt.

2 freund. möbl. Zimmer, m. o. o. Mittagst., a. anst. Herren sof. od. sp. Rathhausgasse 11, I.

1 f. möbl. Wohnung sofort zu vermieten Marienstr. 7, Nähe der Bahn

Möbl. Wohnung Auguststraße 3, p.

Möbl. Wohn. 3 St. u. K. 15. Dez. Leipz. 10, II.

Anst. Schlafstelle Geißstr. 66, II.

Anst. Schlafstelle Markt 18, III.

Zielerwerkstelle

mit Wohnung, wosöglich Nähe der unteren Leipzigerstr. z. 1. April 1879 geucht. Abr. m. Preis sub H. 3620 Hansen & Vogler, Märterstr. 7.

Eine anständige Dame sucht ein unmobliertes Zimmer, Stube und Kammer, sofort. Adressen an Herrn Danenberg.

J. Barch & Co.,
Annoncen-Expedition,
gr. Ulrichstr. 47, I.
Bedienung prompt, reell und discret.

Hallescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags, Übung.

Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Verluste meines theuren Gatten, für die vielen Kronen und Kränze von Naß und Fern, sage meinen innigsten Dank. Besonders sage Dank seinen Herren Kollegen, sowie dem Jäger- und Schützenverein und Allen, die ihn zu seiner Ruhestätte geleiteten.

Die trauernde Wittwe.

Gleichzeitig erlaube den geehrten Aemtern anzuzeigen, daß das Marktgeschäft aufhört und bitte das Vertrauen auf mich zu übertragen.

Halle, den 5. Dezember 1878.

Frau Therese Strömer.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Sohn Gustav Wöbbitz im Alter von 43 Jahren, welches wir tiefbetrauert anzeigen.

Halle a/S., den 3. Dezember 1878.

Die tieftrauernde Wittwe nebst Hinterbliebenen.

Am 4. Dez. Nachts 1 Uhr verschied nach langen Leiden mein Bruder und Schwager, der Hospitalist Herrmann Schlag.

Christiane Weisse und August Weisse.

Todes-Anzeige.

Heute früh halb 8 Uhr verschied nach längerem Leiden unser guter Vater, der Schuhmachermesster

Albert Ahrens.

Die trauernden Hinterbliebenen.